

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 13. November 1824.

Inhalt.

Das Johanniskwürmchen. — Beyspiele sonderbarer Miß-
verständnisse. — Wirkung der Beyfußwurzel. — Ueber Stras-
ßenbeleuchtung. — Räthsel. — Anzeige, Einfendungen betref-
fend. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Bey-
träge für Kupferberg. — Verzeichniß der Geborenen ic. —
Halle'scher Getreidepreis. — 63 Bekanntmachungen.

Bald deckt kein Blatt mehr Strauch und Baum,
Doch jedes macht dem neuen Raum.
Millionen sinken in das Grab,
Doch nimmer nimmt die Menschheit ab.

I.

Das Johanniskwürmchen.

Ein Johanniskwürmchen saß
Seines Sternenscheins
Unbewußt im weichen Gras
Eines Eichenhains.

Leise kroch aus faulem Moos
Seine Nachbarin,
Eine Kröte herbey und schoß
All ihr Gift
Auf das Würmchen hin.

XXV. Jahrg.

(46)

Ach!

Ach! was hab' ich dir gethan?
 Stief ihr drauf das Wärmchen zu.
 „Ey!“ fuhr es das Unthier an:
 „Warum glänzest du?“

II.

Beyspiele sonderbarer Mißverständnisse.

Ein Bauer hörte oft für des Landesherrn Civilbedienten auf der Kanzel beten. Er verstand aber zu viel Bedienten, und fragte daher sehr naiv: Warum soll man denn für solche Leute beten? Wenn der Herr zu viel hat, so kann er sie ja abschaffen. —

Eines Tages kam ein Bedienter des Geheimenraths F. zum Hofrath Wieland gelaufen: Compliment von meinem Herrn und er ließe sich Ihren Oberrock ausbitten. Der Hofrath stutzte und konnte gar nicht begreifen, was der Geheimerath F. damit wolle. Da indeß ein Scherz dabey obwalten konnte, ließ er endlich seinen Oberrock wirklich verabfolgen. Nach wenigen Augenblicken kam aber der Bediente in großer Angst wieder und sagte ganz beschämt, „daß nicht der Oberrock des Herrn Hofraths, sondern sein Oberon gemeint sey.

Eine Deputation von einer Provinzial-Schulanstalt wurde — wie ein öffentliches Blatt erzählt — im Sommer 1820 dem Könige Ludwig XVIII. vorgestellt.

gestellt. Er empfing sie sehr herablassend und fragte unter andern: „Haben Sie auch viele Hellenisten unter sich?“ — Hellenisten? versetzte der Redner, wir hatten zwar einige unter uns, aber wir haben sie gleich fortgejagt. Glauben Sie, Sire, es giebt gewiß nicht 2 bis 3 Nichtswürdige mehr im Departement, die sich für den Mann auf St. Helena noch interessieren.

Unter den polnischen Kriegsgefangenen, welche im Jahr 1661 sich in Rußland befanden, gab es auch einen sehr vornehmen Edelmann, mit welchem jedoch niemand ohne Zeugen sprechen durfte. Dieser wurde krank, und der Czar erlaubte, daß man einen Arzt holen durfte. Letzter verschrieb dem Patienten Cremor tartari. Kaum war der Doctor wieder zu Hause, als er arretirt und vor den Minister gebracht ward. Dieser ließ ihn hart an, nannte ihn einen Verräther des Vaterlandes und drohte ihm mit den schwersten Strafen, ausrufend: Nichtswürdiger, was hast du mit dem Polen von den Krimmischen Tarsaren gesprochen? — Jetzt begriff der bestürzte Arzt das Mißverständniß, das aus den Nachrichten entstanden war, welche einige Spione dem Minister hinterbracht hatten, und enthüllte die Sache, indem er das Recept sich holen ließ, das er bey dem Patienten zurück gelassen hatte.

Vor vielen Jahren lief ein gewisser Hr. H—A auf hiesigem Markte an einen Laternenpfahl und schrie sogleich: „Nicht geschuppt, sonst sprechen wir uns weiter!“ Die Umstehenden lachten und hießen ihn,
2 sich

sich ein ander Mal besser vorsehen. Er schielte nämlich überaus sehr und sahe ganz die Quere.

Bullmann.

III.

Noch ein Zeugniß eines Arztes für die Wirkung der Beyfußwurzel.

Sobald ich — schreibt Herr D. und Physikus Wagner zu Schlieben — die Empfehlung des Mittels in Hufelands Journale las, machte ich ebenfalls einen Versuch bey einem Kranken damit, welcher seit drey Jahren an Epilepsie litt, täglich und zuweilen in einem Tage, die Nacht ungerechnet, achtzehn Mal damit befallen wurde und bey welchem unzählige Heilversuche von mir und andern Aerzten fruchtlos ausgefallen waren. Nach dem ersten Kaffeeöffel voll von dem Pulver dieser Wurzel, des Abends beym Schlafengehen in warmen Biere gegeben, wozu auch etwas Bier zum Nachtrinken verabreicht wurde, bekam der Kranke den Anfall, statt fünf Mal in einer Nacht, nur drey Mal, und verfiel nachher in stinkenden Schweiß. Am Tage kam gar kein Anfall. Den Abend darauf wurde das Mittel abermals in gedachter Art verabreicht; der Anfall trat einmal ein und dann stinkender Schweiß, jedoch nicht so heftig, als das erste Mal. Am dritten Abend erhielt der Kranke das Mittel nochmals und es folgte weder Anfall noch Schweiß. Bis diese Stunde, vierzehn Tage

Sage nach der letzten Gabe, ist dieser Mensch völlig
 frey von der Epilepsie geblieben, da er vorher keinen
 Tag unter sechs Anfällen gehabt zu haben verließ.

IV.

Ueber Straßenbeleuchtung.

Die Beleuchtung der Straßen in den Städten dient
 nicht nur zur Bequemlichkeit, sondern auch zur Siche-
 rung. Man sollte meinen, daß ein so dringendes Be-
 dürfniß schon früh müßte gefühlt worden seyn; dem-
 ohngeachtet hat man erst im 17ten Jahrhunderte zur
 Erleuchtung einzelner Städte wirkliche Anstalten ge-
 troffen. Große Städte können der nächtlichen Be-
 leuchtung kaum entbehren, wenn nicht die bürgerliche
 Ordnung und Ruhe gefährdet werden soll, und doch
 giebt es noch so viele große Städte, die einer Beleuch-
 tung bedürfen. So haben in Italien nur Venedig,
 Mayland und Turin Laternen. Noch in den letzten
 Jahren des 18ten Jahrhunderts mußten in Florenz
 bey einer hohen Vermählung Pechkränze auf die
 Straßen gesetzt werden, um diese etwas zu erhellen.
 Rom und Neapel bedürfen der Erleuchtung so sehr
 nicht, weil bey den vielen Madonnen- und Heiligen-
 bildern überall Lampen brennen. — Am schönsten
 nimmt sich die Beleuchtung der Städte Wien und Lon-
 don aus. Erste, weil die Stadt mit den Vorstädten
 ein Amphitheater bildet, und dieser Bau der Stadt
 die Schönheit der Beleuchtung bedeutend vermehret;
 in der letzten hat man die Aussicht auf oft stunden-
 lange

lange Straßen, die mit schön erhellten Gewölben prangen, und die Beleuchtung zur förmlichen Illumination erheben.

Von folgenden Städten ist das Jahr bekannt, in welchem sie ihre Erleuchtung bekamen: Berlin 1684, Wien in demselben Jahre, Leipzig 1702, Dresden 1705 und seit 1784 auch die Vorstädte, Halle 1728, Königsberg 1731, Gotha 1745, Braunschweig 1754, Meissen 1755, Merseburg, Strassburg und Stralsund 1784, Magdeburg 1788, Mayland 1790. L.

V.

R ä t h s e l.

Kunstvoll web' ich vereint mit meinen Schwestern
der Mutter
Weich ein schwellendes Kleid, schützend im regnichten Nord,
Stirbt die Mutter alsdann, so geht auf ebenen Feldern
Stolz mein Spitzkopf, der Mund, zeichnet ausspendend
den Weg.

VI.

Anzeige, Einsendungen betreffend.

Der wesentliche Inhalt des eingesandten Aufsatzes über den Martinstag, Martinsgans u. ist bereits im Jahre 1801 im 7. St. S. 97 mitgetheilt. Ueber die Eroberung von Magdeburg desgleichen 1824, 6—8. Stück. D. H.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

70) Von einer vergnügten Hochzeit 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

2.

A n z e i g e.

Für die Abgebrannten in Kupferberg sind ferner eingegangen:

1) Bey dem Consist. Rath D. Wagnitz vom 4—9. Nov.: Von Dfg 10 Thlr., von Sa 16 gGr., von S. 1 Thlr., Ungen. 8 gGr., Ungen. 12 gGr., Ungen. 4 gGr., von S. W. 1 Thlr., von H. B. 1 Thlr., von N. 1 Thlr., von B. 8 gGr., von Wittwe K. 1 Thlr., von A. L. 1 Thlr., von G. A. S. 1 Thlr., von einer ungen. Wittwe 2 Thlr., von M. G. 1 Thlr., von Wittwe W. 1 Thlr., Ungen. 5 Thlr., Ungen. 1 Thlr., von K. 12 gGr., von M. J. 1 Thlr., Ungen. 2 Thlr., von P. W. 1 Thlr., eine Ungenannte 6 Thlr., eine Ungenannte 8 gGr., eine Ungenannte 1 Thlr., Ungen. 2 Thlr., Ungen. 3 Thlr., eine Ungenannte 1 Thlr., von A. G. 2 Thlr., Ungen. 1 Thlr., von der Wittwe D. 1 Thlr., von der Wittwe D. L. 1 Thlr., von C. R. 4 gGr., von Sch. 1 Thlr. 4 gGr., von F. H. 2 Thlr., Ungen. 1 Thlr.

2) Beym Dr. Wegscheider: Von einer Ungen. 2 Thlr., von Hrn. P. D. B. 2 Thlr., von einem Schlesier 4 gGr., von Hrn. W. 2 Friedrichsd'or, v. einem Ungen. 1 Thlr., von einem Ungen. 2 Thlr., von einer Ung.

Ungen. 1 Zhr. Mehrere Beyträge von Herren Studirenden werden im nächsten Wochenblatt angezeigt werden.

3) Bey dem Canzler Niemeyer: Von P. S. 2 Zhr., von H. L. 12 gGr., von 1 Ungen. 1 Zhr., von F. W. 16 gGr., von J. B. 1 Zhr.

3.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
October. November 1824.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10. Oct. dem Lederhändler Friedrich ein Sohn, Rudolph Carl. (Nr. 933.) — Den 12. dem Oberjäger Bernau eine T., Amalie Auguste Emilie. (Nr. 843.) — Den 26. dem Rutscher Eckardt eine T., Maria Elisabeth Charlotte (N. 881.) — Den 28. dem Brauntweimbrenner Heinemann ein Sohn, Friedrich Gottfried Carl. (Nr. 1374.) — Den 30. dem Handelsmann Gläser ein S. todtgeb. (Nr. 958.)

Ulrichsparochie: Den 14. October dem Schullehrer Hennig eine T., Emma Ottilie Friederike. (N. 354.) — Den 26. dem Handarbeiter Hilpert ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 282^b.)

Domkirche: Den 21. Oct. dem Stiefelwischer Kürschner ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1188.) — Den 28. dem Strumpfwirkermeister Gottfried Hennecke ein S., Johann August Gottlieb. (Nr. 1096.)

Katholische Kirche: Den 10. Oct. eine uneheliche T. (Nr. 1876.)

Neumarkt: Den 1. October dem Maurergesellen Harnisch ein S., Joh. Heinrich Louis. (Nr. 1320.) — Den 25. dem Strumpfwirker Schwarze eine Tochter, Wilhelmine Caroline. (Nr. 1232.)

Stau.

Glauchau: Den 19. Sept. dem Handarbeiter Schröter eine Tochter, Rosine Friederike. (Nr. 1957.) — Den 24. October dem Handarbeiter Müller eine F., Johanne Dorothee. (Nr. 1745.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 7. Nov. der Dekonom Lehr mit L. C. Springsfeld. — Der Copist zu Merseburg Noack mit Ch. S. Kubald.

Morixparochie: Den 7. November der Salzwirker Wachsmuth mit D. Chr. Knaut.

Neumarkt: Den 7. November der Tuchmachermeister Rückert mit J. W. Nierasch. — Der Schuhmacher Purthoff mit L. R. S. Kunig. — Der Maurer-geselle Harnisch mit M. D. Eberhardt.

Glauchau: Den 7. Nov. der Handarbeiter Schröter mit D. S. Schäge.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. Oct. des Handelsmanns Gläser S. todgeb. — Des Handarbeiters Preysch Wittwe, alt 55 J. 4 W. Nervenschlag. — Den 31. des D. Gesenius L., Charlotte Rosamunde, alt 3 J. 3 M. 3 T. Brustkrankheit. — Den 4. November des Schneidermeisters Leinhaase Wittwe, alt 59 Jahr, Mutterkrebs.

Ulrichsparochie: Den 1. November des Dekonomen Thiele L., Auguste Caroline, alt 7 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 5. der Schuhmachermeister Trinn, alt 46 J. 7 M. 2 W. 3 T. Krämpfe.

Morixparochie: Den 1. Nov. des Wöttchergesellen Cammitius Wittwe, alt 59 J. 11 M. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 7. Nov. des Stiefelwischers Kürschner S., Carl Wilhelm, alt 2 W. 3 T. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 1. Nov. des Handarbeiters zu Wechtershaufer im Hannöverschen Brüggemann S., Heinrich, alt 15 J. 9 M. Wassersucht.

Neumarkt: Den 1. November ein unehelicher Sohn, alt 1 W. 5 L. Krämpfe. — Den 5. des Handarbeiters Redling Zwillingstochter, Marie Dorothee Friederike, alt 1 W. 4 L. Krämpfe.

Glauchau: Den 2. Nov. des Ziegelbeckergesellen Kapfllber L., Marie Rosine, alt 2 J. 2 W. Halsbräune. — Der Studiosus der Apothekerkunst Hellfeld, alt 19 J. 6 W. Abzehrung. — Den 3. der Ziegelbeckergeselle Angermann, alt 55 J. Auszehrung. — Den 4. des Ziegeldeckermeisters Klemm Sohn, Friedrich Heinrich, alt 1 J. 1 W. 5 L. Streckfluß. — Den 9. des Obersteuer-Controllleur Rosenthal Ehefrau, alt 36 Jahr, Entzündung.

4.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 4. Nov.	Der Scheffel Weizen 1 Ehlr. 5 Egr. — Pf.
	" " " Roggen — 18 " 9 "
	" " " Gerste — 15 " — "
	" " " Hafer — 10 " — "
Den 6. Nov.	" " " Weizen 1 Ehlr. 5 Egr. — Pf.
	" " " Roggen — 18 " 9 "
	" " " Gerste — 15 " — "
	" " " Hafer — 10 " — "
Den 9. Nov.	" " " Weizen 1 Ehlr. 5 Egr. — Pf.
	" " " Roggen — 18 " 9 "
	" " " Gerste — 15 " — "
	" " " Hafer — 10 " — "

Der Königl. Polizen-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Unter Genehmigung Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg haben wir den seither am Mittwoch und Donnerstag vor Ostern abgehaltenen Vieh- und Krausmarkt auf

den Donnerstag und Freytag nach Judika verlegt, wovon wir hierdurch das interessirte Publikum in Kenntniß setzen. Halle, den 1. November 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Wucherer. Lehmann.

Die Vergütungsgelder für die Anfuhr des diesjährigen Vesserungs-Materials auf der Langenbogener Chaussee von den Halleischen Stadtdäckern können von jetzt an binnen 8 Tagen in den Vormittagsstunden bey dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Halle, den 10. November 1824. Thiele.

Feines französisches gepreßtes buntes Papier zu feinen Pappbänden nebst dazu gehörigen Goldkanten offerirt

J. A. Holzmüller.

Eine Auswahl Stricklöschchen in ganz neuen Façons, so wie ganz feine englische Stahlschlüssel und Schnallen erhielt und verkauft billigst

J. A. Holzmüller.

Von großen holländischen Ausern erhalte ich in einigen Tagen frische Zufendung.

C. S. Kifel am Markte.

Neue fette Neunauger erhielt billigst

S. A. L. Blüthner.

Das Recht des Monarchen, die Agende vom Jahr 1822 in den Preuß. Staaten als evangelisches Kirchengesetz einzuführen. Ein historisch-juristischer Versuch von Dr. Weidemann, K. Preuß. Justizkommissar. gr. 8. Halle, bey C. A. Kümmele. 5 Sgr.

Eine noch fast neue hinten in Federn hängende Chaise steht zum Verkauf bey dem Strellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das von der verstorbenen Ehefrau des Böttchermeisters Otto, Johanne Sophie gebörne Strehlin, vormals Wittve Brandt, nachgelassene sub Nr. 2119 auf dem Strohhofe alhier belegene, nach Abzug der Lasten auf 206 Thlr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Erbtheilungshalber sub. hasirret, und

der 11te December c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Knapp, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvorberst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelauffnem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 3. September 1824.

Königl. Preuss. Landgericht.

Schwarz.

Guten ausgelagert geschnittenen Portorico das Pfund

15 Sgr. oder 12 Gr. Courant;

desgleichen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund Packeten das Pfund

12 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 10 Gr. Courant.

Halbkaster in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund Packeten das Pfund

10 Sgr. oder 8 Gr. Courant, und

f. Amerikaner in $\frac{1}{4}$ Pfund Packeten das Pfund 10 Sgr. oder 8 Gr. Courant.

Diese Sorten Tabak kann ich ihrer Leichtigkeit und guten natürlichen Geruch wegen als vorzüglich empfehlen.

Franz Friedrich Singer.

Das Verzeichniß neuer Bücher, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche, Kinderschriften und Jugendschriften u. s. w. Monat October wird bey dem Buchhändler Kümmerel in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe unentgeltlich ausgegeben.

Indem ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige, daß ich mich in meinem auf dem Neumärkte unter Nr. 1333 belegenen, sonst dem Schmiedemeister Preuß zugehörigen Hause als Schmidt etablirt habe, bitte ich zugleich mich in diesem Fache mit gütigen Aufträgen zu beehren, und gebe die Versicherung, daß ich mit guter kauershafter Arbeit auch jederzeit die billigsten Preise verbinden und prompte bedienen werde.

Johann Friedrich Laue,
Schmiedemeister.

Privatunterrichts-Anzeige an ein geehrtes Publikum.

Da ich schon früher in Berlin Unterricht in allen vorkommenden feinen weiblichen Arbeiten, als: Stricken, Nähen und feinen Stickeren, an junge Damen ertheilt habe, so ist es mein Wunsch, auch hier in Halle, als den Ort meiner jetzigen Bestimmung, nützlich zu seyn, und dies Geschäft auch hier fortzusetzen. Ich würde mich sehr erfreut fühlen, wenn verehrte Eltern ihre lieben Töchter mit in dieser Absicht anvertrauen und zuschicken wollten. Auch ertheile ich gründlichen Unterricht im Schneidern nach dem Maasse, so wie ich auch alle Arten Kleider selbst verfertige. Das Honorar für alle Arbeiten werde ich auf das Billigste stellen. Nähere Verabredung über vorstehende Gegenstände kann bey mir täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 4 oder 5 Uhr gehalten werden, in meinem Logis in der Wackerstraße bey dem Tischner Herrn Müller Nr. 447 eine Treppe hoch links. Halle, den 2. Nov. 1824.

Wilhelmine Schmeißer geb. Francke.

Das Drepackerstück vor dem obern Galgthore, der Weinberg genannt, soll von jetzt an in einzelnen Ruthen verpachtet werden. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren bey

Salzmann.

Verkauf. Eine beynah ganz neue Drehrolle von mittlerer Größe steht zu verkaufen. Das Nähere bey dem Zimmermeister Herrn Müller am Neumarkt.

Halle, den 6. November 1824.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 72 ist zu Ostern ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum nebst Kammern zu Holz und Torf zu vermietten, auf Verlangen kann noch eine Stube und Kammer dazu kommen; auch ist Brunnen- und Rohrwasser im Hofe.

J. G. Schüze.

Die Wohnung in meinem Hause, welche Herr Dr. Weidemann bis kommende Ostern bewohnt, ist von dieser Zeit an zu vermietten.

Wittwe B. Bernheim. Markt Nr. 230.

Einem hiesigen geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich als Kammacher hier niedergelassen habe, und bey mir alle Sorten Hornkämme nach den neuesten Mustern, feine und ordinaire, wie auch von Schildkröte, Eisenbein und Wurbaum, im Einzelnen so wie auch in Duzenden zu haben sind. Ich füge die ergebene Bitte hinzu, mich mit Ihrem Wohlwollen zu beehren, mein Bestreben wird sters seyn, pünktlich zu bedienen und gute Arbeit bey möglichst billigen Preisen zu liefern. Zugleich bemerke ich, daß diese Waaren jeden Markttag in meiner Vade zu haben sind. Auch kann ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Kammacherprofession zu erlernen, bey annehmlicher Bedingung sogleich bey mir in die Lehre kommen.

Halle, den 10. November 1824.

Heinrich Ziefler, Kammachermeister;
wohnhaft auf der großen Ulrichsstraße Nr. 8 im Hause
des Herrn Kunst- und Horndrechsler Melchior.

In der Märkerstraße ist Stube und Kammer auf den 1sten December zu vermietten. Um diese anzusehn und zu miethen, erfährt man das Nähere bey Herrn Jahn vor dem Galgthore Nr. 1617 eine Treppe hoch.

Den 15ten oder 16ten November ist Gelegenheit nach Berlin, wer Lust hat mit zu fahren, beliebe sich am Schulberge Nr. 97 bey dem Lohnkutscher Kade stoeck zu melden. Auch werden die Gelegenheiten nach Leipzig wöchentlich 3 Mal fortgesetzt, nämlich Montags, Mittwochs und Freytags.

Handlungs = Anzeige.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir unser Waarenlager wieder aufs neueste und vollkommenste assortirt haben, bestehend: in dunklen und hellen Rattunen der modernsten Dessaine und Farben, brochirte und glatte, schwarze und couleurre Seidenzeuge, schwarzen und blauschwarzen Satin - Türk von bester Qualität, die modernsten Farben Merinos, glatte und gemusterte Bombasfins, eine große Auswahl corirter und gestreifter Gingham, Circassiene der modernsten Farben zu Damenoberröcken, Umschlagetücher in Baumwolle, Bourre de Soye, Circossien und Wolle, dunkle und weiße leinene Taschentücher, weiße, gestreifte und Ueberzugleinwand, rothen und blaugestreiften Bettbarchent, Kasimir, Wollcords und Cassinets zu Weinkleidern, Halbkalmucks zu Herrenoberröcken, moderne Vique: und Toiletwesten, Manchester zu Weinkleidern, Halbsammet in allen Farben, Gardinen: Musselin in allen Breiten und Preisen, Gardinen: Franssen, eine große Auswahl glatte Körper- und Gesundheits- Flanelle, Multurns und viele andere Waaren, die wir zu ganz billigen Preisen empfehlen. Um geneigten Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann,
Rannische Straße in den drey Schwanen.

Schönsten Steinflachs, feinsten Nelzner und verschieden geheckelten Pfundflachs zum möglichst billigen Preis verkauft

Friedrich Hensel,
nahe an der Ulrichskirche.

Concert = Anzeige.

Sonnabend den 13ten November werde ich auf dem Saale des Rathskellers ein Concert auf der Glasharmonika geben, dessen Inhalt ich durch die gewöhnlichen Anschlagzettel bekannt zu machen die Ehre haben werde. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 10 Sgr. (8 Gr. Cour.) Billette zu dem Subscriptionspreise von 7½ Sgr. (6 Gr. Cour.) sind im goldnen Ringe Nr. 14 und bey Herrn Döhring auf dem Rathskeller zu bekommen.

Hirling aus Gotha.

Die am 4ten November c. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Lincke, von einem gesunden Mädchen zeige ich unsern Verwandten und Freunden in Halle ergebenst an.

F. C. Keil,
Feldwibel, 4te Comp. 31. Inf. Reg. zu Erfurt.

Ergebenste Anzeige. Es ist öfter der Fall gewesen, daß mir Gemälde noch kurz vor Weihnachten eingeschickt wurden, um sie als Geschenke zu diesem Feste auf Tassen oder Pfeisentöpfe malen zu lassen. Wegen Kürze der Zeit war mir dies oft nicht möglich und ich sahe mich genöthigt, jene Gemälde oder Zeichnungen zurückzuschicken. Um dem zu begegnen, ersuche ich resp. Jeden, der gesonnen wäre, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bey mir etwas auf Porzellan malen zu lassen, mich gefälligst zeitig davon zu unterrichten.

J. A. Holz Müller.

Einem hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir die Ehre, nochmals in allen Zweigen der Zahnarzneykunst zu empfehlen, indem mein Aufenthalt für diesmal bis den 18ten dieses Monats seyn wird. Mein Logis ist auf dem großen Berlin bey Mad. Lehmann.

Halle, den 11. November 1824.

C. F. Schuffenhauer,
Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.

Alle Sorten Reiffstangen und Korbweiden sind um einen billigen Preis zu haben bey dem Fächermeister Käbe in den Weingärten Nr. 1883.

Ein Haus in einer der besten Straßen in hiesiger Stadt belegen, worin sich ein großer Laden zur Handlung, nebst großem Hof, Garten, Seitengebäude, Röhrwasser, Einfahrt, Stallung zu 5 Pferden befindet, und überdem zu jedem Gewerbe passend ist, steht sofort zu verkaufen. Das Nähere sagt das hiesige Commissions- und Nachweilungs-Comproir, kleine Ulrichstraße Nr. 998.

Halle, den 6. November 1824.

G. Fr. A. Köhler und Comp.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.